

Inns Goms

Initiative für ein nachhaltiges und kreatives Goms

Medientext mit zwei Fotos zu freien Veröffentlichung

Sonntag, 22. November 2015

Bürgerbewegung | Namensänderung und Erweiterung des Tätigkeitsgebietes

Aus «Inns Obergoms» wird «Inns Goms»

GLURINGEN | Aus der Vereinigung «Inns Obergoms» wird 22 Jahre nach der Gründung «Inns Goms». Die Namensänderung und die gleichzeitige Erweiterung des Tätigkeitsgebiets auf das ganze Goms und die angrenzenden Gemeinden wurden am Samstag an Generalversammlung in Glurigen einstimmig beschlossen.

Die vom Vorstand unter der Leitung von Präsidentin Karolin Wirthner am Samstag vorgeschlagene Neuausrichtung der Vereinigung hat sich aus verschiedenen Gründen aufgedrängt. Die meisten wichtigen Fragen, die sich heute stellen, sind für die ganze Region Goms gleichermaßen von Belang und können nicht mehr örtlich oder subregional begrenzt betrachtet werden. Deshalb sei es wichtig, auch den unteren Teil der Talschaft in die Diskussionen und Projekte miteinzubeziehen. Zudem sei der Name Obergoms aufgrund der Gemeindefusionen und den entsprechenden Änderungen der Gemeindefusionen neuerdings etwas verwirrend, weil nicht mehr immer ganz klar wäre, wer und was damit genau gemeint sei.

Im Untergoms Gleichgesinnte gewinnen

Wie an der Generalversammlung erläutert wurde, ist «Inns Goms» keineswegs die befehlsmässige Aufforderung, das Goms aufzusuchen, sondern bedeutet auf Gommer Deutsch «Unser Goms», was einerseits die Sorge um die Region und andererseits auch ein gewisses Selbstbewusstsein zum Ausdruck bringen soll. Ziel der Vereinigung ist es, sich in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen für kreative und nachhaltige Lösungen einzusetzen.

Der Vorstand wird sich nach den Beschlüssen vom Samstag in den kommenden Monaten bemühen, auch im Untergoms interessierte Mitglieder für die Vereinigung und den Vorstand zu gewinnen. Die Vereinigung zählt derzeit rund 100 Mitglieder und verfügt über ein Vereinsvermögen von 32'000 Franken.

Brennpunkt Lawinensicherheit

Vorausgegangen war der Generalversammlung eine gutbesuchte öffentliche Informationsversammlung zum Thema «Naturgefahren im Wallis und Lawinensicherheit im Goms». Die Gastreferenten Pascal Stoebener und Alban Brigger von der kantonalen Sektion Naturgefahren der Dienststelle für Wald und Landschaft erläuterten im Detail die Organisation, die Zuständigkeiten, die Vorgehensweise und die Kriterien im Umgang mit den zahlreichen und vielschichtigen Naturgefahren im Wallis. Abschliessend orientierten sie auch über den aktuellen Stand der ausgeführten, laufenden und noch

zu realisierenden Schutzbauten im Goms. Die interessanten Informationen beantworteten viele Fragen, liessen aber ebenso viele offen, insbesondere was die Notwendigkeit, Zweckmässigkeit und Realisierbarkeit der Massnahmen betrifft.

Deutlich zum Ausdruck kam am Samstag: Was gebaut und nicht gebaut wird, richtet sich nicht ausschliesslich nach dem tatsächlichen, politisch oft beschworenen Schutzbedarf, sondern hängt ganz wesentlich auch von den verfügbaren Geldern des Kantons und des Bundes ab. Und die sind gegenwärtig massiv dem Rotstift ausgesetzt.

Fotos / Bildlegenden:

Blick in den Saal während der öffentlichen Informationsversammlung zum Thema Naturgefahren und Lawinensicherheit.

Der Vorstand der Vereinigung, die seit Samstag «Inns Goms» heisst (v.l.): Präsidentin Karolin Wirthner, Jorinde Müller, Leo Garbely, Cyrill Thenen, Sebastian Biderbost, Roman Bernegger und Otto Kreuzer (auf dem Foto fehlen Maya Graber und Helmut Kiechler).

Für Rückfragen steht zur Verfügung:

- Karolin Wirthner, Präsidentin
Mobil 079 357 19 31 - E-Mail: karolin.wirthner@bluewin.ch